



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Hans-Jörn Arp (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung – Die Ministerpräsidentin

Kosten der Studie "Zukunft Meer"

1. Wie hoch waren die Ausgaben für die Erstellung der Studie „Zukunft Meer“ durch die Firma dsn Projekte – Studien – Publikationen, Kiel, und aus welchem Titel welchen Haushaltsjahres wurden diese Ausgaben bezahlt?

Antwort:

Die Landesregierung hat diese Daten bereits als Antwort auf die Kleinen Anfragen Drs. Nrn.15/3280 und 15/3294 veröffentlicht. Die Studie „Zukunft Meer“ hat insgesamt 57.072,- Euro gekostet. Die Summe ist in zwei Raten jeweils zur Hälfte angewiesen, im Haushaltsjahr 2003 28.536,- Euro aus Titel 0301 52699 und im Haushaltsjahr 2004 28.536,- Euro ebenfalls aus diesem Titel.

2. Wie hoch waren die Gesamtausgaben für die öffentliche Präsentation dieser Studie und aus welchem Titel wurden diese Ausgaben bezahlt?

Antwort:

Die Ergebnisse der Studie hat die Landesregierung am 23. April 2004 im Rahmen einer Pressekonferenz öffentlich vorgestellt (vgl. Presseinformation vom gleichen Tage). Die Kosten in Höhe von 986,- Euro sind aus Titel 0301 53502 bezahlt worden. Des Weiteren hat die Landesregierung am 14.06.2004 einen Kongress zum Thema „Zukunft Meer“ veranstaltet. Rund 420 fachlich interessierte Personen haben daran teilgenommen, um die Umsetzung der Ergebnisse der Studie „Zukunft Meer“ in verschiedenen Foren zu diskutieren und Absprachen zum weiteren Vorgehen zu treffen. Die Kosten für den Kongress haben insgesamt 7.753,96 Euro

betragen und sind aus Titel 0301 – 53502 gezahlt worden.

3. In welchem Umfang mussten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesverwaltung der Firma dsn Projekte – Studien – Publikationen zuarbeiten und wie hoch waren hierfür die Personal- und Sachkosten?

Antwort:

Die Staatskanzlei hat als Auftraggeber der Studie einen Interministeriellen Arbeitskreis (IMAK) eingerichtet, um den Informationsfluss zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber sicherzustellen. Der IMAK hat dreimal getagt. Daneben hat der Auftragnehmer bei Bedarf mit einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ressorts gesprochen. Dieses gehört zu den originären Tätigkeitsbereichen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesregierung und wird nicht gesondert erfasst. Eine Quantifizierung dieses geringen Zeitaufwandes ist somit nicht möglich. In der Staatskanzlei standen die Projektverantwortlichen als ständige Ansprechpartner zur Verfügung. Für die rund viermonatige Erstellung der Studie wird deren durchschnittliche Arbeitsbelastung mit insgesamt fünfzehn Stunden pro Woche geschätzt. Diese Personalkosten belaufen sich auf rund 15.000,- Euro; die Sachkosten sind nicht abschätzbar. Da im Tätigkeitsbereich der Projektverantwortlichen der Staatskanzlei Projektarbeit zu den laufenden dienstlichen Aufgaben gehört, wird diese nicht gesondert erfasst.

4. Ist für die Auftragsvergabe für diese Studie eine Ausschreibung erfolgt und wenn nein, aus welchen Gründen wurde hierauf verzichtet?

Antwort:

Für die Vergabe der Studie „Zukunft Meer“ hat die Staatskanzlei eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt. Die Landesregierung hat dies bereits in den Antworten auf die Kleinen Anfragen Drs. Nrn. 15/3280 und 15/3294 dargelegt (siehe auch Antwort auf Frage 1).